

EVANGELISCH – LUTHERISCHE
INNENSTADTGEMEINDE ROSTOCK

Gemeindebrief

Dezember 2007 – Januar – Februar 2008



Jahreslosung 2008



*Jesus Christus spricht:
„Ich lebe und ihr sollt auch leben.“
(Johannes 14, 19)*

Liebe Gemeindeglieder und Gäste unserer Gemeinde,

„...Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn...“

So werden wir es sicher in diesen Adventswochen wieder öfter singen. Während die Tage immer kürzer werden und die Sonne immer tiefer am Himmel steht, bereiten wir uns auf die Ankunft dieser „Freudensonn“ vor. Jesus, das Licht der Welt, kommt zur Welt – zu Weihnachten, in der geweihten Nacht also. – Und er bringt Licht und Leben in unsere dunklen Räume.

In den dunklen Raum der Einsamkeit, die viele in diesen Tagen und Wochen wieder besonders spüren werden.

In den dunklen Raum der Krankheit und des Leidens, die uns zu schaffen machen können.

In den dunklen Raum der Ratlosigkeit angesichts von sinnloser Gewalt oder rücksichtslosem Verhalten.

In all die dunklen Räume, die es noch in unserem Leben und in unserer Welt geben mag.

So, wie das Licht durch das Fenster in den dunklen Raum flutet, so will die Botschaft des Lebens unsere dunklen Räume heller machen. Jesus sagt uns Leben zu.

Ein Leben, das über Essen, Trinken, Arbeiten, Erholen und Schlafen hinausreicht.



Ein Leben, das den anderen Menschen im Blick hat, statt sich selbst genug zu sein.

Ein Leben, das sich letztlich in Gott geborgen weiß. Trotz allem, was unser Dasein verdunkeln mag.

Wo Licht ist, da kann sich Leben entfalten. Denn wo Licht ist, da kann ich die Welt und die Menschen neben mir wahrnehmen.

Da kann ich entdecken, was mein Leben reicher und erfüllter machen kann. Da kann ich auch herausfinden, wo ich mit meinen Gaben und Fähigkeiten gebraucht werde. Da kann ich dazu beitragen, dass mein eigenes Leben und auch das meiner Mitmenschen bunter und vielfältiger wird.

Ein solches Leben ist uns mit der Losung für das Jahr 2008 zugesagt. Möge es auf unserem Weg durch die Zeit immer wieder ein Fenster geben, damit uns das Licht des Lebens erreichen und bescheinen kann.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pastor Henry Lohse

Adventsbasar



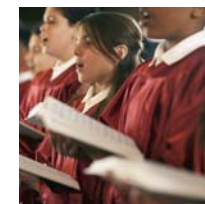
Am **Sonnabend, dem 1. Dezember 2007**, findet in der Zeit von **14:00 bis 17:00 Uhr** unser diesjähriger Advents- und Weihnachts-Basar im **Gemeindehaus** von St. Jakobi im **Friedhofsweg 49** statt.

Die Handarbeits-Runde der Innenstadtgemeinde lädt ein, bei Kaffee und Kuchen nützliche Handarbeiten als Geschenk zu Weihnachten oder für sich selbst zu erstellen.

Adventsvigil

Die **Schola** der **Universitätsgemeinde** lädt herzlich zu einem nächtlichen Gebet ein, um das neue Kirchenjahr mit besonderer Liturgie, Psalmgesängen, Bibellesungen und Abendmahlsfeier zu empfangen:

Am **Sonnabend, dem 1. Dezember 2007**, um **23:00 Uhr** in der **Klosterkirche!**



Senioren- Adventsfeier

Liebe ältere Menschen unserer Gemeinde,

in bewährter Weise wollen wir Sie auch dieses Jahr einladen, **gemeinsam Advent zu feiern**, festlich Kaffee zu trinken, uns zu besinnen, viel zu singen und uns so mit Herzen, Mund und Händen auf das Fest der Geburt Jesu vorzubereiten.

Kommen Sie doch gern am **Sonnabend, dem 8. Dezember 2007**, um **15:00 Uhr** ins **Maria-Martha-Haus**.



Kunsthandwerker-Markt in St. Petri

Von **Freitag, 7. Dezember, bis Sonntag, 9. Dezember 2007** findet traditionell der Kunsthandwerker-Markt in der St. Petrikirche statt.

Öffnungszeiten: jeweils von **10:00 bis 18:00 Uhr**



Gottesdienste im Jakobistift

Nun ist es voll bezogen und am 9. November wurde es feierlich eingeweiht: das **Jakobistift** der Stadtmission in der **Feldstraße**, das in seinen Mauern viele ältere Menschen im **Pflegeheim** und im **betreuten Wohnen** beherbergt und ebenso zahlreiche **Krippen- und Kindergartenkinder** im „Muschelkorb“.

Wir haben bereits einige Gottesdienste im Haus gefeiert und uns jetzt auf eine feste Regelung verständigt: Alle zwei Wochen sonntags und zu den Feiertagen finden um **10:30 Uhr Gottesdienste** im Andachtsraum statt. Damit die Ruheständlerinnen und Ruheständler, die diesen Dienst vor allem versehen, alles schaffen, gibt es zum neuen Kirchenjahr – ab ersten Advent – im **Maria-Martha-Haus** ebenfalls nur noch zweiwöchentlich Gottesdienst im Wechsel mit dem Jakobistift, zu den Feiertagen parallel, weiterhin um 10:00 Uhr (siehe auch Seite 9).

Alle unsere älteren Gemeindeglieder, die bisher das monatliche Angebot genutzt haben, im **Friedhofsweg 49** Gottesdienst zu feiern, sind zu den Gottesdiensten im Jakobistift herzlich willkommen – dort haben sie ohne die beschwerlichen Stufen Zugang.

Wir sind als Gemeinde ausdrücklich eingeladen, die Räume im Jakobistift mit zu nutzen und die dortigen Bewohnerinnen und Bewohner zu besuchen. Lassen Sie uns das tun!

Tilman Jeremias

Goldene und Diamantene Konfirmation der Innenstadtgemeinde Rostock

„Tut mir auf die schöne Pforte“

Dies war das Lied, zu dem Pastor Lohse gepredigt hat, am Sonntag im Gottesdienst. Mir kam hinterher der Gedanke, als ich konfirmiert wurde, gab es die „Schöne Pforte“ in der Petrikerche noch nicht und doch hat die Konfirmation mein Leben beeinflusst und Samen gelegt, der – so kann ich für mich sagen – aufgegangen ist.

Die Tage waren spannend, hoffte ich doch, einige der Damaligen wieder zu sehen. Es waren ja, wie ich erfahren hatte, ca. 120 Anmeldungen. Der Sonnabend begann mit Foto-Termin und Zwischendurch-Musik. An alle, die im Hintergrund gewirkt haben, vielen Dank, besonders auch für die Musik von Kantor Kropf im Vordergrund.

Mein Jahrgang war leider nur durch mich vertreten und doch gab es „ach, du bist es“ oder „wie schön, dich zu sehen“. Für mich, die ich beim Abendmahl helfen durfte, war es bewegend, in dieses und jenes Gesicht zu schauen. Für alle, die dabei waren, hoffe ich, dass sie etwas in ihr tägliches Leben mitnehmen konnten, sei es das Lachen, das den Glauben oder sogar eine Freundschaft erneuern, und – so Gott will – sehen wir uns nicht erst bei der Diamantenen Konfirmation wieder.

Hannelore Teumer, geb. Jakobs, Diakonin i.R.

Jahreswechsel auf dem Turm der St. Petrikerche

31. Dezember 2007, 23:30 Uhr

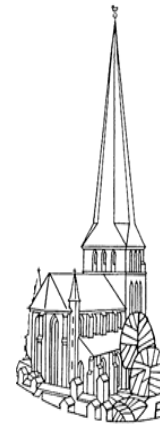
bis

1. Januar 2008, 0:30 Uhr

Bei Glühwein und Sekt begehen wir den **Jahreswechsel** in 50 Metern Höhe. Gegen eine Spende von 25,- EUR können Sie an der Turmkasse eine Eintrittskarte erhalten. Dort erfahren Sie auch noch Näheres zu dieser Möglichkeit, das alte Jahr zu verabschieden und das neue zu begrüßen.

Karten gibt es nur im Voraus in der Petrikerche.

Förderverein Petrikerche Rostock e.V.
Am Ziegenmarkt 4, 18055 Rostock



Liturgische Nacht 2008: „Halte deine Träume fest“

Auch zu **Epiphania 2008** wollen wir wieder eine **Liturgische Nacht** feiern.
Wir laden herzlich ein:
zum **Sonntag, dem 6. Januar 2008, um 20:00 Uhr**
(bis ca. 22:00 Uhr)
in die **Nikolaikerche**



Träume stehen dieses Jahr im Mittelpunkt, ausgehend von den **Träumen Josefs** in Mt. 1 und 2, dem immerhin vier Mal durch einen Engel im Traum gewiesen wird, was er tun soll.

Wieder gestalten musikalisch **Virginia Abs** und die liturgische **Frauenschola** die Nacht mit, ferner **Karl Scharnweber** an der Orgel.

Lassen Sie sich einladen zum Schauen, Hören, Stillwerden und Beten!

Regelmäßige Veranstaltungen

Von Dezember 2007 bis Februar 2008

Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Turnus/Datum
Gespräch mit der Bibel	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mo. 28.1., 25.2.
Dienstagsrunde	20:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	1. u. 3. Di. im Monat
Frauengesprächskreis	20:00 Uhr	Friedhofsweg 49	Di. 11.12., 8.1., 12.2.
Plattdüütsch in de Kirch	17:00 Uhr	August-Bebel-Str. 5	Di. 11.12., 8.1., 12.2.
Herbstkreis	19:00 Uhr	Friedhofsweg 49	Di. 18.12., 15.1., 19.2.
Basarkreis	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	jeden 3. Mi. im Monat
Frühstück Herbstzeitlose	9:00 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mi. 19.12., 30.1., 27.2.
Helferschaft	15:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	Mi.. 20.2.
Gespräch am Vormittag	9:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Mi. 30.1., 27.2.
Frühgebet	6:30 Uhr	Universitätskirche	donnerstags
Nachtgebet	21:30 Uhr	Universitätskirche	donnerstags
Gesprächskreis	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Do. 13.12., 10.1., 14.2.
Taizé-Andacht	19:30 Uhr	Petrikirche (ESG)	Do. 31.1., 28.2.



Chöre

Marienkantorei	19:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	montags
Jakobichor	19:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8/ GAS	montags
Seniorenchor	14:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	dienstags
Posaunenchor	18:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	dienstags
Kleine Kurrende	15:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	freitags
Kurrende	17:00 Uhr	B.d. Marienkirche 2	freitags

Regelmäßige Veranstaltungen

Von Dezember 2007 bis Februar 2008




Senioren

Seniorenkreis	14:30 Uhr	Maria-Martha-Haus	Di. 11.12., 8.1., 12.2.
Seniorenkreis	14:30 Uhr	B.d. Marienkirche 2	Di. 29.1., 26.2.
Seniorenkreis	14:30 Uhr	Friedhofsweg 49	Mi. 5.12., 2.1., 6.2.
Seniorenkreis	14:30 Uhr	Jan-Maat-Weg 26	Mi. 12.12., 9.1., 13.2.
Seniorentanz	9:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	donnerstags
Handarbeitsrunde	14:00 Uhr	Friedhofsweg 49	donnerstags
Gottesdienst	9:00 Uhr	Pflegeheim St. Franziskus	Mi. 12.12., 9.1., 13.2.
Gottesdienst	14:30 Uhr	Jan-Maat-Weg 26	Mi. 19.12., 16.1., 20.2.

Gottesdiensttermine im Maria-Martha-Haus und im Jakobistift

Jakobistift sonntags, jeweils 10:30 Uhr	Maria-Martha-Haus sonntags, jeweils 10:00 Uhr
1. Advent, der 2. Dezember 2007	2. Advent, der 9. Dezember 2007
3. Advent, der 16. Dezember 2007	4. Advent, der 23. Dezember 2007
Heiligabend, der 24. Dezember 2007 13:30 Uhr	Heiligabend, der 24. Dezember 2007 14:00 Uhr
2. Christtag, der 26. Dezember 2007 mit Abendmahl	2. Christtag, der 26. Dezember 2007 mit Abendmahl
Sonntag nach Weihnachten, der 30. Dezember 2007	Epiphantias, der 6. Januar 2008
Letzter Sonntag nach Epiphantias, der 13. Januar 2008	Septuagesimae, der 20. Januar 2008
Sexagesimae, der 27. Januar 2008	Estomihi, der 3. Februar 2008
Invokavit, der 10. Februar 2008	Reminiszere, der 17. Februar 2008
Okuli, der 24. Februar 2008	Lätare, der 2. März 2008

Kinder und Jugendliche			
Christenlehre 1. Klasse	16:30 – 17:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	dienstags 14-tägig
Christenlehre 1. + 2. Klasse	16:00 – 17:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Christenlehre 3. + 4. Klasse	17:00 – 18:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Christenlehre 5. + 6. Klasse	16:00 – 17:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	donnerstags 14-tägig
Vorkonfirmanden 7. Klasse	17:30 – 18:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Konfirmanden 8. Klasse	16:15 – 17:15 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	dienstags
oder	17:15 – 18:15 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	mittwochs
Junge Gemeinde 17 – 20 J.	18:30 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	montags
Junge Gemeinde ab 20 J.	19:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	dienstags
Junge Gemeinde 14 – 17 J.	19:00 Uhr	B.d. Nikolaikirche 8	mittwochs
CVJM Jugendl. ab 18 J.	18:30 Uhr	Am Ziegenmarkt 4, Keller	donnerstags
CVJM Teens ab 15 J.	18:00 Uhr	Am Ziegenmarkt 4, Keller	freitags
CVJM Jungschar	15:30 Uhr	Am Ziegenmarkt 4, Keller	freitags

Ankunft

Siehe die Nacht ist vorbei
Und der Tag bricht an
Lass uns
Auf die Zeichen achten
Berge von Zweifel versetzen
Scheiden
Wichtiges vom Unwichtigen

Weitergehen
Von der Verzweiflung
Zur Zuversicht
Von der Trauer zur Freude
Von Unruhe zu Gelassenheit
Die Botschaft vernehmen
Die Licht ist von Licht
Und Geist von Geist

Michael Baade

6. Januar: Epiphanias, Heilige Drei Könige

Am **6. Januar** feiern wir in den evangelischen Gemeinden das **Epiphaniasfest** (Fest der Erscheinung Christi). Es war das erste kirchliche Fest, das kalendarisch festgelegt war. Die katholische Kirche begeht es als Fest der **Heiligen Drei Könige** oder **Dreikönigsfest**. Woher die Unterschiede?

Vermutlich um das Jahr 300 n. Chr. begann man das Fest im Osten und später auch im Westen mit den Inhalten Geburt Jesu, Taufe Jesu, Weinwunder zu Kana und später auch Verklärung Jesu zu füllen. Das christliche Fest hatte alte Jahreszeitenfeste und Feste zu Ehren vorchristlicher Götter ersetzt. Im Laufe der Zeit verlagerte sich sein Schwerpunkt im Westen jedoch immer mehr auf die Geschichte von den drei **Weisen aus dem Morgenland**, aus denen dann in der volkstümlichen Tradition Könige wurden. Mit der Kalenderreform im 16. Jh. und der Vorverlegung des Jahresbeginns vom 6. auf den 1. Januar wurde das Fest vielerorts mit dem Gedenken an die „Heiligen Drei Könige“ gefüllt.

Viele alte Bräuche wurden auf dieses Fest übertragen. Eine wichtige Tradition, die sich bis heute erhalten konnte, ist die des **Drei-König-Singens** oder **Sternsingens**. Vor allem ärmere Menschen wollten sich damit in der kalten Jahreszeit ein Zubrot verdienen. Heute ziehen jedes Jahr rund eine halbe Million Kinder in Deutschland als Könige und Sternträger verkleidet von Haus zu Haus, um die Wohnungen zu segnen und Spenden zu sammeln. Mit den Spenden werden jährlich etwa 3.600 Projekte in rund 140 Ländern gefördert. Auch hierzulande gab es im vergangenen Jahr wieder rund 1.000 Mädchen und Jungen aus katholischen und evangelischen Gemeinden, die sich an der Aktion beteiligten. Segenswünsche überbrachten sie dabei auch im Rostocker Rathaus. Im kommenden Jahr sind wieder ähnliche Aktionen geplant. Ansprechpartner sind die katholischen Gemeinden.

Karin Greve



Ausstellung und Banneraktion



Mit der Ausstellung „**Weißer Mäve**“ (1. – 31.10. in St. Petri) und der Anbringung von großen **Bannern** mit der Aufschrift „**Unser Kreuz hat keine Haken**“ an der Petri-, der Nikolai- und der Marienkirche (17.10.) wollte die Gemeinde ein sichtbares Zeichen gegen rechtsextreme Positionen setzen und gleichzeitig dazu aufrufen, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Die **Ausstellung** bot dafür sicher Anregungen. Trotz der eher wenigen Werke traf der Besucher auf eine relative Vielfalt, auch weil die Aussteller – überwiegend aus der Region – zum Teil sehr unterschiedliche Hintergründe mitbrachten. So konnte man sich von den Talenten jüngerer Kinder einer jüdischen Schule ebenso beeindruckt lassen wie von deutlich dramatischeren Werken gestandener Künstler. Von einigen Ausstellern klar zum Ausdruck gebracht, wie etwa in den Kollagen einer 10. Klasse der Rostocker Gesamtschule, schienen aber nicht alle Werke einen direkten Bezug zur Thematik des „Rechtsextremismus“ zu haben.

Letztendlich spiegelten sie jedoch, was in unserer Gesellschaft präsent ist – Sehnsüchte nach einer friedlichen, schönen und reichen Welt ebenso wie das Empfinden von Ungerechtigkeit. In jedem Fall waren sie – mehr oder weniger deutlich – ein Appell an Liebe und Vernunft und ein klares Bekenntnis gegen jede Art von Würdeverletzung.

Karin Greve



Eröffnungsfest im Schneckenhaus



Nach langem Warten konnte die Arbeit der neuen evangelischen Grundschule mit einer 1. Klasse beginnen. Der Träger ist die Rostocker Stadtmission.

Die Schule befindet sich in der Lagerstraße im „**Schneckenhaus**“. Dort gibt es auch eine Kindertagesstätte desselben Trägers, bei der es viele Veränderungen in den Sommermonaten gab. Beide Bildungseinrichtungen unter einem Dach haben natürlich viele Berührungspunkte und so wurde am 18. Oktober 2007 ein großes gemeinsames Fest unter dem Thema „**Danke**“ gefeiert: die **Eröffnung der evangelischen Grundschule** und die **Neueröffnung der Kindertagesstätte**.

Auch der **Festgottesdienst** in der **St. Marienkirche** wurde von Kindergarten- und Schulkindern gemeinsam vorbereitet und mitgestaltet. Anschließend gab es einen festlichen **Empfang**, ein **Puppenspiel** für die Kinder und ein offenes **Büfett** in allen Räumen im „Schneckenhaus“.

Es war ein schönes Dank-Fest für alle: für die Kinder aus der Schule und dem Kindergarten, für Lehrer, Erzieher, Eltern und für viele Gäste.

Kristin Beyer de Vera



*Der du die Zeit in Händen hast,
Herr, nimm auch dieses Jahres Last
Und wandle sie in Segen.*

Jochen Klepper

Adventsmusiken

Jeden Sonnabend und Sonntag im Advent laden wir zu Orgelmusik ein.
Beginn jeweils um 17:00 Uhr

Besondere Gestaltungen:

Am **1. Dezember 2007**

mit Jana-Christin Walter, Sopran,

am **9. Dezember 2007**

mit dem Ökumenischen Bläserkreis Rostock und
am **16. Dezember 2007**

mit der Marienkantorei und Instrumentalisten des
Konservatoriums
am **23. Dezember 2007**

mit dreistimmigem Gesängen des 16. Jahrhunderts



Liebe Gemeinde!

Aus der **Kirchenmusik** an **St. Marien** gibt es folgendes zu berichten:

Die **Kantorei** und die **Kurrenden** bereiten gegenwärtig die Gottesdienste und traditionellen Veranstaltungen der Adventszeit vor.

Anschließend wird die Kantorei vom 11. bis 13. Januar 2008 ihr traditionelles Wochenende in **Bäk/Ratzeburg** verbringen und sich dort intensiv den Aufgaben des Jahres 2008 widmen. Dazu gehört vor allem ein geplantes **Konzert mit Orchester** in der ersten Jahreshälfte, welches zwei Kompositionen von **Felix Mendelssohn Bartholdy**, nämlich „Hear my prayer“, die englische Erstfassung der hierzulande unter dem Titel „Hör mein Bitten“ bekannten Hymne für Sopran, Chor und Orchester, und den „42. Psalm“ für Solisten, Chor und Orchester, der unter dem Textanfang „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ einigen Chormitgliedern bereits von einer früheren Aufführung vertraut ist.

Die Arbeit in der Kantorei ist sehr konzentriert und sehr humorvoll – wenn Sie dazukommen wollen, sprechen Sie mich bitte an!

Der **Seniorenchor** hat sich inzwischen auf einen wöchentlichen Rhythmus umgestellt, allerdings weiterhin ohne Zwang zur regelmäßigen Teilnahme. Dies soll ein häufigeres Singen ermöglichen, welches doch so heilsam für Leib, Geist und Seele ist. Gelegentlich wird der Chor auch im Gottesdienst zu hören sein. Zum Seniorenchor sind alle Angehörigen der älteren Generation eingeladen, die über Chorerfahrung verfügen.

Auch die beiden **Kurrenden** (entsprechend Kinderchor bzw. Jugendchor) sind offen für neue Mitglieder zwischen fünf und achtzehn Jahren. Die **Vorkurrende** besteht zurzeit aus Kindern im Alter zwischen vier und sieben Jahren und wird nach Möglichkeit gemeinsam von meiner Frau und mir geleitet.

Zum neu gegründeten **Posaunenchor** der Innenstadtgemeinde haben sich bisher sieben überwiegend junge MusikerInnen zusammengefunden. Er wird sich bald an der Gestaltung der Gottesdienste beteiligen und ist für weitere Mitspieler mit Erfahrung offen. Anfänger (auch Jugendliche ab zehn Jahren) können kostenlos unterrichtet werden. Nehmen Sie bei Interesse bitte Kontakt mit mir auf!

Außerdem freue ich mich ganz allgemein über weitere Kontakte mit Menschen, die sich nebenher einem Instrument widmen und Interesse an gelegentlicher musikalischer Betätigung in neuem Umfeld haben.

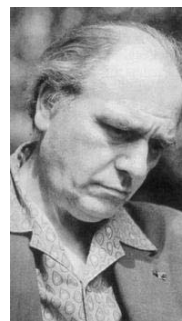
Ein solistisch besetztes **Vokalensemble** mit Schwerpunkt Alte Musik (15. bis 17. Jahrhundert) nimmt zurzeit Gestalt an. Es wird sich in der Weihnachtszeit erstmals hören lassen.

Einladen darf ich zu den **Adventsmusiken** an allen vier Adventswochenenden (siehe Seite 14) und zu einem ungewöhnlichen **Orgelkonzert** (siehe unten):

2008 begeht man den **100. Geburtstag** von **Olivier Messiaen**, dem bedeutendsten Orgelkomponisten des 20. Jahrhunderts. Deshalb möchte ich, auch wenn es sehr kalt sein wird, seine Meditationen über „Die Geburt des Herren“ am **5. Januar 2008 in St. Marien** spielen. Ich durfte diesen Zyklus wenige Monate vor seinem Tod noch mit Messiaen selbst studieren. Kommen Sie zur **Werkeinführung**, dann können Sie das Konzert besonders tief empfinden. Beim Konzert selbst darf man sich bewegen, auch wird es eine Aufwärmepause mit heißen Getränken geben.

Ergänzende und aktualisierte Informationen gibt es auf der Website www.marien-musik.de

Karl-Bernhardin Kropf



Sonnabend, 5. Januar 2008, St. Marien-Kirche

Olivier Messiaen (1908-1992)

„Die Geburt des Herrn“

„La Nativité du Seigneur“ –

Neun Meditationen über das Weihnachtsfest für Orgel

15:15 Uhr: Einführung im Gemeindehaus Bei der Marienkirche 2

16:00 Uhr: Konzert (mit Aufwärmöglichkeit)

An der Sauer-Orgel:

Karl-Bernhardin Kropf

Gemeinschaft pur...

Zingstwochenende mit dem Kindergarten (5. - 7.10.2007)

„Ich warte schon, ich warte schon, dass es nun bald beginnt...“ singen unsere Kinder gemeinsam zum Beginn des Morgenkreises und wir alle haben diese Worte in den letzten Wochen des Öfteren zu hören bekommen.

Und dann war es wieder so weit! Es ist eine lange und schöne Tradition, dass Kinder, Betreuer und Eltern gemeinsam zu einer **Familienrüste** für ein Wochenende auf den **Zingst**hof fahren. In diesem Jahr waren es 26 Kinder und 20 Erwachsene, die ihre Koffer packten und aufbrachen.



Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten und sich langsam Ferienlagerstimmung einstellte, trafen wir uns zu unserer ersten gemeinsamen Mahlzeit. Der Magen knurrte und die Stimmung surrte und ein tiefes Gefühl von **Gemeinschaft** stellte sich ein.

Für die großen Kinder und die Eltern gab es im Anschluss einen Abendspaziergang. Ein toller **Sonnenuntergang** am Strand entschädigte uns für den fast nicht da gewesenen Sommer. Für die Eltern, die nicht gemeinsam mit ihren Kindern in die Träume gesunken waren, gab es zu vorgerückter Stunde noch ein **gemütliches Beisammensein** mit Wein, Spielen und Erzählen.

Das Wochenende war dem Thema „**Wind**“ gewidmet und so begann der **Samstagvormittag** mit verschiedenen Projekten zu diesem Thema. Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten wir Freizeit bis zum Abend, die die meisten am Strand verbrachten. Zum Abendbrot trafen wir alle wieder zusammen. Im Anschluss gab es eine Vorstellung der einzelnen **Projektarbeiten**. Der Kindergarten hat einen tollen **Drachen**. Wir haben gelernt, dass brennende Teebeutel fliegen und die erstaunliche Erkenntnis gewonnen, dass der Süd-Wind die Kinder bringt, was jedoch nicht wissenschaftlich belegt werden konnte. **Frau Rüsich** (Vorsitzende des Elternbeirats) stellte mal wieder ihr schauspielerisches Können unter Beweis und **Conny Buck** brillierte als quietschender Wetterhahn. **Pastor Jeremias** versüßte uns den Abend mit seinem **Gitarrenspiel** und so wurde aus einem kurzen Treffen ein Streifzug durch die Liederwelt. Er überbrückte jede schwierige Passage mit seinen solistisch gekonnten Einlagen.

Am **Sonntag** ging unser tolles Wochenende nach einer „windigen“ **Andacht** und einem Marathonspaziergang leider zu Ende.

Wir freuen uns schon darauf, das es im September 2008 wieder heißt „... ich warte schon, ich warte schon, dass es nun bald beginnt. Ich freue mich, dass wir beisammen sind.“

Petra Heß

Sankt Nikolaus

Auf den **6. Dezember** freuen sich vor allem die Kinder. Sie wissen, dass sie es nicht versäumen dürfen, ihre blank geputzten Schuhe am Vorabend diesen Tages vor die Tür zu stellen, um sie dann am anderen Morgen mit kleinen Geschenken und Süßigkeiten gefüllt vorzufinden. Der **Nikolausbrauch** ist uns allen tief vertraut. Doch woher kommt er eigentlich? Legenden und Fakten sind hier schon länger nicht mehr zu trennen, aber um den Wahrheitsgehalt scheint es bei all dem auch gar nicht zu gehen. Wichtig scheint alleine, dass der historische Nikolaus Menschen achtete und half, die sich in Not und Bedrängnis befanden. Dabei ist nicht einmal sicher, ob es sich um einen einzelnen Menschen oder um zwei handelte, deren Biografien und gute Eigenschaften möglicherweise miteinander vermischt wurden.

So gab es sowohl einen Bischof Myra. Für den Mythos des der Bischof von Myra 3.Jh. in der Nähe des türwurde und an einem 6.12. len ihm bezeiten ein reihaben. Er wollte das Gelduelle Freuden nutzen, Möglichkeiten, andere Nach seinem Tod kam es **ndern**, etwa zur Genesung machen, dass Nikolaus im- Auch begannen sich die ver- ihn zu ranken, wie etwa die vom reichen Mann, der auf Nikolaus vertraute und dessen Bildnis er später mit der Peitsche bearbeitete, weil es ihn nicht vor Dieben geschützt hatte. Nikolaus erschien den Dieben und zeigte ihnen die Peitschenstriemen. Diesen tat es dann tatsächlich leid, und sie brachten ihre Beute zurück.



Nikolaus in Sion als auch einen in **Heiligen Nikolaus** soll jedoch verantwortlich sein, der im kischen Antalya geboren verstarb. Seine Eltern solches Erbe hinterlassen jedoch nicht für indivi- sondern suchte nach daran teilhaben zu lassen. zu verschiedenen **Wun-** unheilbar Kranker. Sie mer stärker verehrt wurde. schiedensten **Geschichten** um Nikolaus, der auf Nikolaus verarbeitete, weil es ihn nicht vor Dieben geschützt hatte. Nikolaus erschien den Dieben und zeigte ihnen die Peitschenstriemen. Diesen tat es dann tatsächlich leid, und sie brachten ihre Beute zurück.

Viele weitere Geschichten und Mythen machten St. Nikolaus schließlich zum Schutzpatron der Jungfrauen, Rechtsanwälte, Gefangenen, Notare, Richter, Schüler, Lehrer, Wirte, Fischer, Kaufleute, Apotheker, Hochzeitspaare – und dann auch zum **Gabenbringer**.

Karin Greve

„Lieber, heiliger Nikolaus,
komm doch heut in unser Haus.
Lehr uns an die Armen denken,
lass uns teilen und verschenken.“

Bauen an St. Marien

Langsam neigt sich der erste Abschnitt der Arbeiten im Südquerhaus an der Westseite seinem Ende zu. Fünf **Großfenster**, der **Südgiebel**, die **Kapellendächer**, die beschädigten **Gewölbe** und viele **Mauerwerksflächen** wurden restauriert. Noch bis Ende 2008 wird das Innengerüst stehenbleiben, um die Arbeiten an den Großfenstern der Ostseite fortzusetzen. 2008 wird der Kulturstaatsminister die Sicherungsarbeiten an St. Marien letztmalig fördern. Die Arbeiten an den hohen Gewölben sind damit beendet. **Ganz herzlich sei auch allen anderen Förderern und Spendern gedankt, die dann für das Südquerhaus 890.000,- EUR beschafft haben.**

Der **Förderverein** der St. Marienkirche will 2008 noch ein zusätzliches **Projekt** (ca. 25.000,- EUR) verwirklichen. Das **Glasmalereifenster** „Christi Auferstehung“ von 1890 aus der Kapelle für die Opfer der Kriege soll restauriert und wiedereingebaut werden. Die St. Marienkirche hätte dann alle alten Glasfenster wieder, die den Zweiten Weltkrieg überstanden haben. **Durch Spenden kann an der Wiederherstellung eines christlichen Kunstwerkes mitgewirkt werden.**



Frank Sakowski

Arbeitseinsätze an St. Petri

In diesem Jahr haben wir uns zu sechs Arbeitseinsätzen in der Petrikirche getroffen.



Wir haben die Turmkapelle der Petrikirche beräumt. Es war schwierig zu entscheiden, was können wir noch gebrauchen und was nimmt uns nur Platz weg. Drei volle Container haben wir beladen und dann war die Baufreiheit für die Firmen da. Unsere Arbeit war die Voraussetzung dafür, dass die Bauarbeiten zum Einbau der Toilettenanlage in der Turmkapelle im Oktober beginnen konnten.

Die andere große Aufgabe für uns war, das obere Ende des Fahrstuhls einzurüsten, die provisorischen Folien abzureißen und unzählige Klammern zu entfernen. Danach konnte die Fa. Farbenspiel einen leichten Zementputz auftragen und grau streichen. Damit ist der erste Schritt getan, den Gestaltungsvorschlag von Prof. Friedrich umzusetzen. In einem zweiten Schritt sollen dann grüne Bänder aus patiniertem Kupfer von der Marienkirche auf dem Fahrstuhlschacht montiert werden.

Reinhard Wegener

Gesprächskreis der Innenstadtgemeinde

Jeden zweiten Dienstag im Monat freue ich mich auf den **Gesprächskreis** im Gemeindehaus, Bei der Marienkirche 2. Zwei ständige Teilnehmerinnen haben den Kaffeetisch schon liebevoll mit Blüten und Kerzen vorbereitet. Es kommen etwa 12 bis 16 Gemeindeglieder der Innenstadt. Der **Leiter** unseres Kreises, Herr **Pastor Tilman Jeremias**, begleitet uns zu einem vorgeschlagenen Lied auf der Gitarre.

Die Themen sind Probleme, die sich aus dem Alltag oder den Gottesdiensten ergeben. Wir versuchen, uns gemeinsam Texten aus der Bibel zu nähern, erläutern die Unterschiede der christlichen Kirchen, stellen Paul Gerhard oder Jochen Klepper in den Mittelpunkt unserer Erörterungen, die vom gemeinsamen Gesang unterbrochen werden. Wir vergleichen die Lutherbibel mit der Bibel in „gerechter Sprache“ und diskutieren über die Bedeutung des Wortes Gerechtigkeit.

Manchmal haben wir auch Gäste mit Buchlesungen bei uns oder Herr Pastor Dr. Langet, der unseren Kreis in seiner Amtszeit leitete, berichtet uns über die evangelische Kirche in Rumänien.

Oft reicht die Zeit von **15:30 bis 17:00 Uhr** kaum aus, aber immer beenden wir unsere Zusammenkunft mit einem gemeinsamen Gebet.

Wir sind kein geschlossener Kreis, sondern freuen uns über neue Gesichter und Meinungen.

Helga Kelling

Kirchenkaffee jeden 2. Sonntag in St. Marien



Jeden zweiten Sonntag im Monat findet in der Südsakristei der St. Marienkirche im Anschluss an den Gottesdienst der so genannte **Kirchenkaffee** statt.

Dort trifft man sich bei Kaffee, Tee und Gebäck – vielleicht, um mit anderen Gottesdienstbesuchern über die Predigt oder einfach nur miteinander zu sprechen.

Jedes Mal bereitet das Ehepaar Kelling alles sorgfältig vor. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich dafür gedankt.

Marion Tonner

Auch Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Anfrage an den Sender Jerewan:

Stimmt es, dass es in der **Petrikirche** eine **Konditorei** gibt?

Im Prinzip **ja**, aber es gibt nur Kaffee, Tee, Kekse und in Ausnahmefällen auch Kuchen, aber das **nach jedem Gottesdienst!**

Also nach jedem Gottesdienst **sind Sie herzlich** in unsere „Konditorei“ **eingeladen!** Bei einer Tasse Kaffee schwatzt es sich umso besser.



Reinhard Wegener

Vorankündigung

Weltgebetstag 2008

Am **Freitag, dem 7. März 2008** feiern wir wieder den ökumenischen Weltgebetstag. Frauen aus Guyana/Sudan haben die Ordnung zusammen gestellt. Sie steht unter dem Motto

„Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen“

Wir werden mit den Problemen des Landes, aber auch mit den Hoffnungen der Frauen bekannt gemacht.

Unsere Veranstaltungen:

15:00 Uhr: Hundertmännerstr. 1

19:30 Uhr: Bei der Marienkirche 2

Hanna Köhn



Impressum:

Herausgeber: Evang.-luth. Innenstadtgemeinde der Hansestadt Rostock

Redaktion: Marion Tonner, Burgwall 12, 18055 Rostock, Tel. 0381 3644640
Fax: 0381 2001705, E-Mail: marion.tonner@t-online.de

Fotos: Th. Wegener (2, S. 5), K. Greve (2, S. 10), S. Sevenich-Woitzik (S. 11), C. Buck (S. 18), S. Herbert (S. 20), M. Tonner (S. 21),

Druck: Copy-Team Rostock GmbH

Auflage: 3.000 Stück

Nächster **Redaktionsschluss:** 28. Januar 2008

Gemeindebüro der Innenstadtgemeinde Heidrun Marotzke , Am Ziegenmarkt 4, 18055 Rostock E-Mail: innenstadt@kirchenkreis-rostock.de Geöffnet: Di. u. Do. 9:00 – 12:00 Uhr u. 14:00 – 17:00 Uhr	Telefon: 49 23 396 Fax: 49 73 851
Pastor Henry Lohse Bei der Nikolaikirche 2, 18055 Rostock E-Mail: henry.lohse@gmx.de Sicher anzutreffen: Do. 17:00 – 19:00 Uhr und Mo. + Fr. 8:00 – 10:00 Uhr	Telefon + Fax: 49 97 740
Pastor Tilman Jeremias Bei der Marienkirche 2, 18055 Rostock E-Mail: tilman.jeremias@t-online.de Sicher anzutreffen: Am Ziegenmarkt 4, Mo. + Fr. 9:00 – 11:00 Uhr	49 73 850 d 37 59 944 p
Kantor Karl-Bernhardin Kropf Wilhelm-Leffers-Str. 63, 18055 Rostock E-Mail: mail@st-marien-kantorei-rostock.de	Telefon + Fax: 49 23 888 d Telefon: 87 74 690 p
Kantor Karl Scharnweber Admannshäger Weg 3, 18107 Rostock	79 56 377
Senioren-Mitarbeiterin Barbara Erdmann Am Wiesenhang 36, 18147 Rostock	12 04 418 0160 157 32 32
Gemeindepädagoge Arne Bölt (ab Januar 2008) Bei der Nikolaikirche 8, 18055 Rostock	038293 87 93 13 0152 077 98 127
Küster Dirk Meiburg Patriotischer Weg 58, 18055 Rostock	45 33 25
Küster Georg Martini Majakowskistr. 3, 18059 Rostock	40 00 806 p
Evangelischer Kindergarten Herderstr. 6, 18055 Rostock	49 22 802
Petrikirche (Kirche und Turm): Mo. – Fr. 10:00 – 16:00 Uhr Sa. + So.: von 10:00 – 17:00 Uhr	21 101
Marienkirche: Mo. – Sa. 10:00 – 12:15 Uhr u. 14.00 – 17:00 Uhr So. u. Feiertags: 11:15 – 12:15 Uhr	45 33 25

Konto Innenstadtgemeinde
Konto-Nr.: 20 53 60 528 BLZ: 520 604 10
Evang. Kreditgenossenschaft e.G.



0800 – 1110111 (kostenfrei)